

Personalia

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **13 (1998)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsführer der Sophie und Karl Binding Stiftung

Zum Geschäftsführer der Sophie und Karl Binding Stiftung in Basel ist per Anfang Oktober 1998 der Kunsthistoriker Dr. Benno Schubiger, bisher Konservator am Historischen Museum Basel, gewählt worden. Der vor einem Jahr verstorbene alt Nationalrat Dr. David Linder hatte als Präsident des Stiftungsrates gleichzeitig die Geschäfte geführt. Seit 1997 präsidiert der Basler Rechtsanwalt Dr. Bernhard Christ den Stiftungsrat.

Benno Schubiger (geboren 1952 in Uznach SG), wohnhaft in Basel, studierte an der Universität Zürich Kunstgeschichte, Geschichte und Germanistik und wirkte von 1983 bis 1993 in Solothurn. Als Mitarbeiter der Kantonalen Denkmalpflege verfasste er im Rahmen der «Kunstdenk-

maler der Schweiz» einen Inventarband über die Stadt Solothurn. Daneben war er massgeblich an der Restaurierung und Einrichtung des Museums Schloss Waldegg in Feldbrunnen bei Solothurn beteiligt. Seit 1993 fungierte er als Konservator der Kunsthistorischen Abteilung am Historischen Museum Basel, wo er Ausstellungen realisierte und für weitere Projekte verantwortlich zeichnete.

Die im Jahr 1963 von Sophie Binding-Hünscher und ihrem Gatten Dr. Karl Binding errichtete Stiftung unterstützt kulturelle und gemeinnützige Tätigkeiten in der ganzen Schweiz jährlich mit mehreren Millionen Franken.

*Sophie und Karl Binding Stiftung
Rennweg 50
4020 Basel
T 061 317 12 39
Fax 061 313 12 00*

Neue Chefin des Amtes für Denkmalpflege des Kantons Thurgau

Mit Wirkung per 1. Januar 1999 hat das Departement für Bau und Umwelt Dr. Beatrice Sendner-Rieger zur neuen Chefin des Amtes für Denkmalpflege ernannt. Sie tritt damit die Nachfolge von Dr. Jürg Ganz an, der auf Ende Jahr seinen Rücktritt eingereicht hatte.

Beatrice Sendner wurde 1952 in St. Gallen geboren und ist in Visp aufgewachsen. Nach der Matur (1973) am Kollegium Spiritus Sanctus in Brig hat sie an der Universität Bern Architekturgeschichte, Kunstgeschichte und Schweizer Geschichte studiert. Als DAAD-Stipendiatin schrieb sie nach der Weiterbildung in Denkmalpflege an der Universität Bamberg ihre Dissertation über «Die Bahnhöfe der Ludwig-Süd-Nordbahn (1841-1853)» von Lindau nach Hof, die 1989 erschienen ist. Erste berufliche Praxis erwarb sie sich in der Graphikabteilung eines Berner Auktionshauses, die sie zwei Jahre leitete.

Seit gut zehn Jahren ist Beatrice Sendner als wissenschaftliche Sachbearbeiterin und Adjunktin beim Amt für Denkmalpflege des Kantons Thurgau tätig. Berufsbegleitend absolvierte sie den Kaderlehrgang

für die öffentliche Verwaltung des Kantons Thurgau und ist seit 1997 Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege.



Beatrice Sendner-Rieger

Bundesamt für Kultur Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege:

Neue Stellvertreterin des Chefs der Sektion

Als Nachfolgerin des pensionierten Jost Peter Aebi ist Frau Regula Schneider, Architektin ETH/SIA, gewählt worden. Die 34jährige Architektin ist im Kanton Luzern aufgewachsen und hat nach dem Erwerb eines Handelsdiploms und der Wirtschaftsmatur 1993 an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit dem Diplom als Architektin abgeschlossen. Nach dem Studium arbeitete sie beim Atelier für Architektur und Planung (AAP) in Bern und seit August 1997 bei Suben & Dougherty Partnership in New York. Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit hat sich Regula Schneider mit komplexen Neubauvorhaben, Studienaufträgen und Wettbewerben, insbesondere aber auch mit der Renovation und Umnutzung von denkmalpflegerisch bedeutenden Bauwerken befasst. Frau Schneider wird ihre Stelle als Stellvertreterin des Chefs der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege am 1. Januar 1999 antreten.

Wechsel an der Spitze der Schweizerischen Kulturbeauftragtenkonferenz

Nach achtjähriger Amtsdauer tritt Dr. André F. Moosbrugger, Aarau, auf Ende 1998 als Präsident der Schweizerischen Kulturbeauftragtenkonferenz zurück. Als seine Nachfolgerin hat die Konferenz an ihrer Herbstversammlung vom 29. Oktober 1998 in Lausanne Frau lic. phil. Regula Koch, Kulturbeauftragte des Kantons Zug, gewählt. Frau Koch tritt ihr Amt als neue Präsidentin der KBK am 1. Januar 1999 an.

Martin Schärer Mitglied des Exekutivrates von ICOM-International

Die 18. Generalversammlung von ICOM-International in Melbourne hat Martin Schärer, Präsident von ICOM-Schweiz (und Präsident des VMS von 1985-1991) als Mitglied des Exekutivrates (Comité exécutif) gewählt.

Bundesamt für Kultur Sektion
Heimatschutz und Denkmalpflege:

Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin des Sekretariats der EKD

Als Nachfolgerin von Franziska Kaiser, welche auf den ersten Dezember 1998 zur Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) gewechselt hat, ist Frau lic. phil. hist. Dorothea Richner von der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege als wissenschaftliche Mitarbeiterin und neue Leiterin des Sekretariats der Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD) gewählt worden.

Nach Abschluss eines Studiums der Germanistik und Kunstgeschichte sowie

nach verschiedenen journalistischen Tätigkeiten war Dorothea Richner in den letzten beiden Jahren im Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) tätig. Zunächst war sie dort für den Aufbau und die Integration des Internet-Auftrittes zuständig, was ihr erlaubte, ihre journalistische Erfahrung im Bereich „Electronic Publishing“ einzubringen und zu vervollkommen. Seit Mai 1997 war Dorothea Richner als stellvertretende Pressesprecherin des BVET mitverantwortlich für die Informations- und PR-Arbeit des Amtes. Neben dieser Tätigkeit arbeitete sie als freie Journalistin für Themen aus dem Bereich Kultur sowie für den Grossen Rat des Kantons Bern. Den Leserinnen und Lesern des NIKE Bulletins ist Frau Richner als Mitautorin der Zeitung zum 'Tag des offenen Denkmals' bereits vertraut. Sie wird ihre Stelle am 1. Januar 1999 antreten.



Dorothea Richner

Orell Füssli Verlag

Kunst um jeden Preis?

Auch die Schweiz war während des Zweiten Weltkriegs ein bedeutender Umschlagplatz für gestohlene Kulturgüter, welche die Nazis in den besetzten Ländern geraubt hatten. Käufer waren Kunsthändler und Privatpersonen. Aufgrund eines Spezialbeschlusses, den der Bundesrat auf Druck der Alliierten erlassen hatte, mussten nach dem Krieg über 70 Bilder aus Schweizer Besitz den Bestohlenen zurückgegeben werden. Doch diese Fälle waren nur ein Teil eines grösseren Komplexes. Dieser wurde damals entweder nicht untersucht oder man gelangte, wo Untersuchungen angestrengt wurden, zu keinem Ergebnis. Niemand, der an Geschäften mit Kulturgütern dubioser Provenienz beteiligt war, wurde strafrechtlich belangt.

Die vorliegende Studie untersucht zum ersten Mal umfassend das Geschäft mit illegal erworbener Kunst in der Schweiz zur Zeit des Zweiten Weltkriegs. Anhand vieler Einzelschicksale und exemplarischer Fälle erstellt sie ein Mosaik dieser Aktivitäten. Sie zeigt den Mechanismus dieses Handels auf, schildert die Akteure und fragt auch nach der Verantwortung der Behörden.



516 Seiten, gebunden, Fr. 58.-
ISBN 3-280-02807-8



Thomas Buomberger, promovierter Historiker, arbeitete als Redaktor beim Schweizer Fernsehen DRS für verschiedene Sendungen wie Schweiz aktuell, Kassensturz, Rundschau und drehte zahlreiche Dokumentarfilme zu zeitgeschichtlichen und zeitkritischen Themen.

Senden oder faxen Sie diesen Bestellschein an Ihre Buchhandlung oder direkt an

BD Bücherdienst AG, Postfach,
8840 Einsiedeln

Telefon 055 / 418 89 89
Telefax 055 / 418 89 19

Bestellschein

Ich(Wir) bestelle(n)
aus dem Orell Füssli Verlag
gegen Rechnung (inkl. MWSt.,
zuzüglich Versandkosten.)

..... Ex. Thomas Buomberger
Raubkunst - Kunstraub
Fr. 58.-, ISBN 3-280-02807-8

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Nummer _____

Postleitzahl _____

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____